

# Mit Günter Seltrecht zum Klassenerhalt

**FUSSBALLTEAMS IN DER WINTERPAUSE:**  
B-Ligist Spvg. Rolfzen/Sommersell/Entrup

VON LEON MÖNIKES

■ **Rolfzen.** Die Spvg. Rolfzen/Sommersell/Entrup hatte einen turbulenten Start in die Saison. Zwei Trainerwechsel – einer nach dem ersten Spieltag, ein weiterer im Verlauf der Hinrunde – haben die Mannschaft offenbar ebenso verunsichert, wie der Abgang einiger Spitzenspieler nach dem Abstieg aus der A-Liga. Während die Elf sich in der letzten Saison noch fast in der stark dezimierten A-Liga halten konnte, steht jetzt das Ziel Klassenerhalt in der B-Liga Nord an oberster Stelle.

Stefan Rösenberg hatte zusammen mit Daniel Chust und Dennis Zobel vorerst die Traineraufgaben bei den Grün-Weißen übernommen. In der Winterpause wurde dann Günter Seltrecht als neuer Trainer verpflichtet. „Als ich im Sommer in Eversen aufgehört habe, wollte ich eigentlich erstmal nichts machen. Aber Markus Ahlemeier hat immer Kontakt zu mir gehabt und jetzt habe ich erst einmal bis zum Sommer zugesagt“, sagt Seltrecht, der den Klassenerhalt als oberstes Ziel nennt. „Aber es wird eine recht schwierige Rückrunde werden“, fügt er an.

## »Aber es wird eine recht schwierige Rückrunde werden«

Zum bisherigen Saisonverlauf, sowie weiteren Zielen der Mannschaft äußert sich Stefan Rösenberg. „Vorgabe war es, im mittleren bis oberen Mittelfeld zu stehen. Es hatte sicher kaum einer damit gerechnet, dass wir jetzt um den Klassenerhalt bangen müssen. Ich möchte und kann aber auch niemandem die Schuld für die enttäuschenden Leistungen geben.“ Ein Hauptgrund für das schlechte Auftreten der Mannschaft sei vor allem der Abgang der Führungsspieler Andre Hansmann, Frank Seltrecht und Julian Reinhardt. Diese stellten eine wichtige Orientierung für die jüngeren Spieler dar und seien schwierig zu ersetzen.

In der Rückrunde müsse man sich jetzt endlich besser einspielen. Rösenberg fügt hinzu: „Wir müssen verhindern, wie zum Beispiel gegen den TSC Steinheim, zu viele Gegentore zu bekommen.“

Die Frage, welche Spieler bisher überraschen konnten, kann Rösenberg schnell beantworten:



**Neue Aufgabe:** Günter Seltrecht übernimmt ab sofort den abgestiegsbedrohten B-Ligisten Spvg. Rolfzen/Sommersell/Entrup.

FOTO: NIKOLAS WELLING

ten: „Julien Stumpenhagen macht als Torwart bei uns einen klasse Job. Er hat eine starke Serie gespielt. Auch Christian Helms, der wegen seines Studiums nicht bei allen Spielen anwesend sein kann, aber immer wieder aushilft, zeigt immer gute Leistungen. Die Tormannposition ist bei uns also bestens besetzt.“ Trotz nur 16 eigenen Treffern, steht die Spielvereinigung im Torverhältnis nicht so schlecht da, wie die Konkurrenten im Tabellenkeller.

Aufstiegsandidaten sind für Rösenberg die Top fünf der Liga. „Vor allem der TSC Steinheim hat sich extrem stark präsentiert. Mit den starken Neuzugängen werden die Steinheimer spielerisch sicher noch besser werden. Zudem freut mich, dass Haydar Özdemir der Mannschaft Disziplin gebracht hat, so dass diese wesentlich ruhiger spielen als in den letzten Jahren“, lässt Rösenberg verlauten. Auch der SV Steinheim TuS Amelunxen, sowie der Herbstmeister aus Lütmarsen haben noch gute Chancen. „Vielleicht kann der SV Breidenborn mit den Neuzugängen auch nochmal überraschen und etwas nach oben rutschen“, fügt Stefan Rösenberg hinzu und berichtet abschließend: „Fußballerisch sind wir durch die Abgänge zwar etwas geschwächt, aber intern ist bei uns alles intakt und es besteht ein super Zusammenhalt.“

# Trainerduo für die SG Rhoden

**FUSSBALL:** Auftaktsieg gegen Rengershausen

■ **Rhoden (man).** Die SG Rhoden/Schmillinghausen hat sich vor dem Start der Rückserie in beiderseitigem Einvernehmen von Coach Thomas Salokat getrennt, der zuvor den TuS Wrexen trainiert hatte. Nachfolger ist der Vorgänger Thorsten Hirdes, der gemeinsam mit Herbert Trsek den Abstieg aus der Gruppenliga vereiteln soll.

Hirdes war zuletzt als Co-Trainer beim Hessenligisten Schwalmstadt tätig. Herbert Trsek, der zuletzt als Stützpunkttrainer in Wolfhagen tätig war, hatte die SG Rhoden/Schmillinghausen zuletzt im Frühjahr 2009 trainiert.

Das Trainerduo startete mit einem 3:2-Sieg beim Tabellenvierten TuSpo Rengershausen. Am Sonntag folgte jedoch eine 0:3-Niederlage gegen Wabern.

In der Vorbereitung hatten die Trainer intensiv am Defensivverhalten der Mannschaft gearbeitet, in der mit Daniel Steinbach, Dominik Varlemann, Dimi Gelbert, Tim und Mark Sterzel einige Ex-Spieler des TuS Wrexen mitwirken. Im Tor der SG Rhoden/Schmillinghausen steht nach seiner



**Wieder an Bord:** Thorsten Hirdes trainiert zusammen mit Herbert Trsek die SG Rhoden.

FOTO: LUDWIG

auskurierten Schulterverletzung wieder der Ex-Rösebecker Daniel Graute. Die jungen Spieler, das Durchschnittsalter liegt bei 23,5 Jahren, wollen jetzt mit dem neuen Trainergespann Punkte gegen den Abstieg sammeln. Dabei soll auch Torjäger Adam Sek helfen, der in der Hinserie kaum trainieren konnte.

# Spannende Sprintduelle in der Halle

**LEICHTATHLETIK:** TV Jahn Bad Driburg hatte zum Meeting eingeladen

VON DIETER MÜLLER

■ **Bad Driburg.** Hochsprung, Sprints über 30 Meter und die Hindernis-Pendel-Staffel über Bananen-Kartons – das Hallenmeeting des TV Bad Driburg besitzt ein reichhaltiges und vielfältiges Angebot. Gute Stimmung, hervorragende Organisation und spannende Wettkämpfe, bei denen es manchmal so eng zuzuging, dass zwei erste Plätze vergeben werden mussten, kamen dabei heraus.

Marie Trepczyk, die Ende vorigen Jahres vom HLC Höxter zum LC Paderborn gewechselt ist, zeigte, was sie im Hochsprung drauf hat. Die 15-jährige Mehrkämpferin meisterte 1,53 Meter – die beste Hochspringerin des Tages. Damit gewann die Neunte der aktuellen westfälischen Bestenliste im Hochsprung natürlich den Wettkampf in Bad Driburg.

Auch im Sprint über 30 Meter spielte die Neu-Paderbornerin ihre Überlegenheit aus: Sie siegte in 4,8 Sekunden. Ebenfalls eine starke Leistung im Hochsprung zeigte Vanessa Nahen vom TV Bad Driburg. Sie sprang 1,40 Meter hoch und gewann damit die U20-Wertung. Aber auch Lars Hillebrand, 13 Jahre altes Mehrkampf-Talent vom TV Bad Driburg kam per Flop in große Höhen: Er siegte mit 1,15 Meter in der U14. Marie Albers vom Warburger SV gewann mit 1,25 Meter die W13 und Annika Husemann vom HLC Höxter setzte sich mit 1,25 Meter in der W12 durch. „Schade, besonders im Hochsprung hatten wir sehr wenige Teilnehmer. Bei einem solch kleinen Starterfeld muss man sich schon genau überlegen, ob man den Hochsprung-Wettbewerb in dieser Form auch im nächsten Jahr wieder anbietet“, erklärte Bernhard Egeling, der zusammen mit Lena Emmerich, Frank Kanbach, Markus Pitz und Karsten Willeke durch das Hallen-Meeting führte.

Im 30-Meter-Sprint der M9 war Camillo Krog vom HLC Höxter nicht aufzuhalten: Er setzte sich in 5,3 Sekunden in spannenden Ausscheidungs-



**Mit Vollgas ins Ziel:** Maximilian Helpenstein (102) gewinnt seinen Lauf über 30 Meter vor Oskar Kleibrink (101) und Titus Meyer (198) beim Bad Driburger Hallen-Meeting.

FOTOS: DIETER MÜLLER



**Die besten Hochspringerinnen des Tages:** Marie Trepczyk (l.), die frühere Athletin des HLC Höxter startet nun für den LC Paderborn, schaffte 1,53 Meter und Vanessa Nahen vom TV Bad Driburg meisterte 1,40 Meter.

läufen gegen Benedikt Eilebrecht vom TV Bad Driburg in 5,6 Sekunden durch. Spannend war es auch im Sprint der W12: Chantal Volmari vom TV Bad Driburg gewann in 4,9 Sekunden vor ihrer Teamkollegin Carolin Flintrop in 5,1 Sekunden und der Höxteranerin Annika Husemann in 5,2 Sekunden.

Noch enger wurde es bei den achtjährigen Sprintern: Linus Wiechers vom SV Steinheim und Maximilian Helpenstein von der DJK Brakel schossen gleichauf durchs Ziel. Für bei-

de blieb die Stopp-Uhr nach 30 Metern bei 5,8 Sekunden stehen, sodass beide auf den ersten Platz gehoben wurden. Dritter wurde der Brakeler Titus Meyer in 6,2 Sekunden.

Die schnellste Pendelstaffel der U12 stellte der TV Steinheim. Die von Wolfgang Hein trainierten Leichtathleten traten unter dem Namen „Die Champions“ an und rannten auch so: Elina Weißenburger, Kim Wieneke, Nele Schröder, Paula Strato, Lucas Brandt und Lars Lünsmeier gewannen vor



**Die drei besten der U14:** Annika Husemann vom HLC Höxter (Mitte) gewann mit 1,25 Meter vor Marie Albers (r.) vom Warburger SV mit ebenfalls 1,25 Meter und der Höxteranerin Stella Langer (l.) mit 1,10 Meter beim Hochsprung.

den „Roten Flitzern“ vom Warburger SV mit Mia Kuhaupt, Lea Albers, Annalena Wihemeier, Klara Kuhaupt, Robert Kreuzer und Finn Ostertag. Auf den dritten Platz liefen die „TVaultiere“ vom TV Bad Driburg mit Thorben Mikus, Kristina Löwen, Simon Leßmann, Madlena Markus, Jannis Neufeld und Jordi Brandt.

Auch bei den Sprintern der Altersklasse U10 hatte der TV Steinheim erneut die Nase vorn. Jule Wichers, Inka Schröder, Marie Stock, Leonard Berg, Li-

nus Wichers und Raphael Schübeler, genannt „Die Coolen“, wechselten am schnellsten den Staffelstab im Hindernisrennen über die Bananenkartons.

Niko Cicek, Pia-Marie Ribeiro, Isa Beine, Sophia Lindenblatt, Benedikt Eilebrecht und Svenja Lausen vom TV Bad Driburg liefen als die „Schnellen Hasen“ auf den zweiten Platz vor ihren Teamkollegen Anna Emmerich, Jacob Röttger, Lina Krieger, Lukas Cicek, Nina Tewes und Maryam Ejjat.

# Pauline Starke kämpft sich ins Finale

**JUDO:** Mit Svenja Becker, Pauline Starke und Luca Hasenbein nehmen drei Höxteraner an der Deutschen Meisterschaft teil

■ **Frankfurt/Oder (nw).** So etwas hatte es noch nie gegeben. Mit Svenja Becker (PSV Herford), Luca Hasenbein (HLC Höxter) und Pauline Starke (Judo Team Hannover) vertraten erstmalig drei Höxteraner die Weserstadt bei einer Deutschen Judomeisterschaft in Frankfurt/Oder. Am Ende gelang es Pauline Starke mit vier vorzeitigen Siegen, einer überlegenen Technikvielfalt und großem kämpferischen Herz den Titel der Deutschen Vizemeisterin der Juniorinnen in die Kreisstadt zu holen. Svenja Becker und Luca Hasenbein zeigten starke Leistungen, gingen bei der Medaillenvergabe aber leer aus.

Die Devise von Bundestrainer Claudiu Pusa hieß kreatives Kämpfen. Damit achtet Pusa besonders bei den Frauen der U21 vermehrt auf vielfältige Techniken aus den verschiedenen Situationen. „International ist es wichtig, in drei, vier Richtungen effektiv werfen zu können. Deshalb arbeiten wir vermehrt an der Variabilität der Sportlerinnen“, erklärte der Bundestrainer. Dass dies auch national zwischen Sieg und Niederlage entscheiden kann, zeigten die Sportlerinnen bei den Deutschen Meisterschaften in Frankfurt/Oder. Überraschend stark präsentierte sich dabei Pauline Starke in der Gewichtsklasse bis 57 Kilogramm. Die für das Judo-Team Hannover startende Höxteranerin wurde im vergangenen Jahr bei den Europameisterschaften der U18 Dritte in der Klasse bis 52



**Enttäuscht:** Svenja Becker schied in der Trostrunde nach gutem Start aus, weil ihr Ärmel zu kurz gewesen ist.



**Starke Premiere:** Luca Hasenbein vom HLC Höxter wurde Neunter bei seiner ersten Deutschen Meisterschaft.



**Bärenstarke Leistung:** Pauline Starke holte sich die Silbermedaille in der Gewichtsklasse bis 57 Kilogramm.

Kilogramm und holte in Frankfurt den zweiten Platz. „Pauline hat sich schon im Dezember in Japan und nun bei den ersten Maßnahmen in diesem Jahr gut präsentiert“, freute sich Bundestrainer Pusa.

„Der Leistungsdruck ist schon enorm hoch. Allein in Paulines Gewichtsklasse sind neun C-Kaderathletinnen des Deutschen Bundeskaders. Hier will Pusa noch bis zum Sommer stark reduzieren“, erklärt Vater Markus Starke. Doch anders als in der Vergangenheit ist es Pauline diesmal deutlich besser gelungen, sich mental von diesem Druck zu befreien. Im Eiltempo fegte sie die Thüringerin Blei im ersten Kampf von der Matte. Die Berlinerin Krüger, fast einen Kopf größer als Pauline, konnte ebenso wenig dagegenhalten. Für sie war die Vorrunde nach 1:42 Minute

vorbei und auch die Bayerin, Amelie Stoll, die noch im Januar bei der Deutschen Einzelmeisterschaft der Frauen in Bonn Fünfte wurde, hatte nach 1:41 Minute das Nachsehen. Im Halbfinale konnte Starke dann erst drei Sekunden vor dem regulären Kampfzeitende mit einem Haltegriff gegen die gut eingestellte Brandenburgerin Jennifer Vogel die Finalteilnahme klar machen.

Mit Theresa Stoll stand die Zwillingsschwester und DM-Dritte der Frauen Pauline Starke im Endkampf gegenüber. Stoll präsentierte sich stark im Griff und in der Technik und ließ nur wenig Gegenwehr zu. Für die gut zweieinhalb Jahre jüngere Starke noch zu stark. Dennoch waren erste gute Ansätze da. Bei der späteren Siegerehrung lobte Bundestrainer Pusa Pauline Starke als jüngste

Teilnehmerin auf dem Siegerpodest.

Auch für Svenja Becker fing es gut an. Sie eröffnete die Kämpfe im 52 Kilogramm-Limit gegen die Thüringerin Anna Matveeva technisch hochklassig. Zwei äußerst geschickt angesetzte Konter brachten ihr nach 1:42 Minute den vorzeitigen Sieg. In Runde zwei wartete dann mit der Badenerin, Patricia Szekey die Dritte der Junioren-WM vom Oktober vergangenen Jahres. Mit wenig Respekt und viel Selbstbewusstsein zeigte Becker, dass sie möglichst lange mitkämpfen wollte. Es gelang auch, Szekey einmal in Bedrängnis zu bringen, bevor diese dann Becker mit einem Haltegriff in die Trostrunde verwies. Dort nahmen es dann die Kampfrichter mit den Regeln ganz genau. Die Ärmel an Beckers Judojacke, unzäh-

lige Male auf anderen Turnieren und Meisterschaften ohne Beanstandung, sollten nun einen Zentimeter zu kurz gewesen sein. Ein fehlender Zentimeter, der ausreichte, der Gegnerin den Sieg zuzusprechen. „Man ist einfach nur fassungslos! Andere haben ähnliche Anzüge, doch nur bei Svenjas wurde gemessen“, so Mutter Birgit Becker nach der Entscheidung und dem Aus ihrer Tochter.

Der Start beim DM-Debütanten Luca Hasenbein verlief verheißungsvoll. Dem Württemberger Klemm machte der 17-jährige Höxteraner das Wettkampfflehen besonders schwer. Der spätere Deutsche Vizemeister konnte Hasenbein zwar besiegen, ihm aber lediglich eine mittlere Wertung abringen. Hoffnung auf mehr Kämpfe konnten sich Trainer Uli Krieger und Hasenbein nach dieser Leistung zu Recht in der Trostrunde machen.

Hier legte Luca Hasenbein nach. Den Rheinländer Max Bender, schickte Hasenbein nach 2:19 Minuten von der Matte. Eric Schulz aus Brandenburg beendete erst 50 Sekunden vor Schluss nach einem bis dahin ausgeglichenem Fight Hasenbeins Hoffnungen auf ein Weiterkommen. „Nach dem Auftaktkampf wusste ich, es kann mehr drin sein“, so Coach Uli Krieger. „Mit dem neunten Platz bin ich dennoch sehr zufrieden. Wie Pauline gehört auch Luca zu den jüngsten Teilnehmern. Vielleicht gelingt ihm 2016 ja erneut die Qualifikation“, fügt Krieger an.